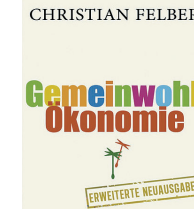


Felbers Weg aus der Krise



Ab morgen: "Retten wir den Euro!" (Deuticke) Ch. Felber setzt sich für Schuldentilgung über EU-weite Finanztransaktions-, Vermögens- und Gewinnsteuern ein. Eine Strategie, die endlich die Verursacher und Profiteure der Krise in die Pflicht nehmen und ihnen letztlich sogar nützen würde. Ist die Einheitswährung überhaupt von Vorteil bzw. welche Alternativen gibt es? Er fordert, dass die fatalen Konstruktionsfehler der EU-Standortkonkurrenz, freier Kapitalverkehr ohne Sozialstaat, Demokratiedefizit – ins Zentrum der Debatte gerückt werden.



Die Gemeinwohl-Ökonomie – aktualisierte/erweiterte Neuauflage, erscheint am 27. 2. (Deuticke). In Felbers „Gemeinwohl-Ökonomie“ streben die Betriebe nicht in Konkurrenz zueinander nach Finanzgewinn, sondern sie kooperieren mit dem Ziel des größtmöglichen Gemeinwohls – ein fundamentaler Neuanfang.

ZUR PERSON

Christian Felber geboren, am: 9.12.1972
Sternzeichen: Schütze/chin. Ratte
Ausbildung/Werdegang: Himbeer- und Forellenzüchter, Philologie-, Politik-, Soziologie- und Psychologiestudium an den Universitäten Salzburg, Wien und Madrid; heute Lektor an der Wirtschaftsuniversität Wien, freier Publizist und Buchautor, zeitgenössischer Tänzer
Hobbys: Naturbetrachten, Menschenverstehen, Problemlösen, Tanzen
Lebensmotto: Der zu werden, der ich wirklich bin.
Idole/Vorbilder: Goethe, Gandhi, Jesus, F. W. Raiffeisen, Vandana Shiva, Great Chief Seattle
Website: www.christian-felber.at



WORD-RAP

Spekulantentum: logisches Symptom des gegenwärtigen Wirtschaftssystems
Schweizer Großbanken: ebenso zu groß wie die österreichischen Großbanken
Monsanto: Pfui, agrarische Gentechnik!
Evangelikale: Hat das Flügeln?
Fleischindustrie/Massentierhaltung: Ich versuche gerade Vegetarier zu werden
IWF: Mir gefällt eine südkoreanische Übersetzung: „I was fired“
Dritte Welt: Unterschicht wächst in allen Ländern; im Railjet ist die allgemeine Klasse jetzt die 3. Klasse
Fair Trade: muss gesetzlicher Standard werden, mit der Gemeinwohl-Bilanz würden faire Produkte billiger als unfaire
„Entwicklungshilfe“: Fair Trade
Gerechtigkeit, oder was braucht der Mensch (jeder Mensch) wirklich?
 1. Das rechte Maß in jeder Situation, ist immer anders;
 2. Gute Beziehungen zu sich selbst, zu anderen, zur Natur, zum großen Ganzen – die führen immer zum rechten Maß!

WWW.ATTAC.AT

ATTAC Austria ist ein Netzwerk – eine internationale Bewegung –, die sich für eine demokratische Kontrolle der Finanzmärkte und sozial gerechte Gestaltung der globalen Wirtschaft einsetzt.

„Die Regierungen desinformieren uns ganz bewusst, weil sie die Oberschicht schützen“

„Der Keim der Lösung der Euro- und Schuldenkrise ist kaum bekannt: Die privaten Vermögen sind ungefähr fünfmal so groß wie die öffentlichen Schulden. Ein Prozent Vermögenssteuer reduziert die Staatsschulden um fünf Prozent. In zehn Jahren wären sie halbiert“, weiß der Autor und Journalist Christian Felber, dessen Buch „Retten wir den Euro!“ (Deuticke) morgen erscheint.

„Der Clou: 90 Prozent der Bevölkerung wären nicht betroffen, weil zehn Prozent ‚Oberschicht‘ zwei Drittel des gesamten Vermögens besitzen. Sie zu besteuern würde ausreichen. Die Regierungen desinformieren uns bewusst über diese Fakten, weil sie die Oberschicht schützen!“, führt Christian Felber im WANN & WO-Interview weiter aus.

W&W: Wie kann das Volk den „Hütern der Geldordnung“ Druck



„Jede(r) kann bei denjenigen Banken, die spekulieren oder auf Staatsgeld angewiesen sind, das Konto schließen und zu Banken wechseln, die nicht spekulieren!“

Christian Felber, Autor/Journalist/Attac



machen, damit sich die Dinge in die richtige Richtung bewegen?

Christian Felber: Ich sehe derzeit den wichtigsten Weg über Direkte Demokratie, so kann der demokratische Souverän selbst Gesetze beschließen, zu denen sich das Parlament gegenwärtig nicht durchringen kann, weil die ökonomischen Lobbies zu mächtig sind. Es sind aber auch kleine Schritte möglich: Jede(r) kann bei denjenigen Banken, die spekulieren oder auf Staatsgeld angewiesen sind, das Konto schließen und zu Banken wechseln, die aus eigener Kraft am Leben bleiben und nicht spekulieren. Die Auswahl

ist zugegebenermaßen noch relativ klein, wir bereiten deshalb gerade

„Wenn das Zollhäuschen ins Internet errichtet wird, kann das gesamte Finanzvermögen erfasst werden. Dann ist die Steuerflucht zuende!“

Christian Felber, Autor/Journalist/Attac

die Gründung der „Demokratischen Bank“ in Österreich vor, die nicht nach Rendite jagen, sondern dem Gemeinwohl dienen wird.

W&W: Die herrschende Geldordnung wird von den Eliten tabuisiert (Davos). Welche Verantwortung kommt den Massenmedien zu, damit spätestens in der Krise der Tabubruch möglich wird?

Christian Felber: Sie könnten über Alternativen zur herrschenden Geldordnung aufklären, es gibt schon viele Ansätze: Kredit als öffentliches Gut, Banken ohne Zinsen, Regiogelder, Entzug der Geldschöpfungsfunktion der Geschäftsbanken, Vollgeldreform oder Finanzierung der Staatsschulden über die Zentralbank. Es gibt zahlreiche spannende Alternativen. Die Vision ist die bewusste und demokratische Neugestaltung der Geldordnung. Geld ist etwas zu 100% Künstliches, wir können es gestalten, wie wir wollen!

W&W: Das Kapitalismus-Monster hat zu einem kollektiven Egoismus bei den Menschen geführt. Müssen sich nicht in jedem einzelnen Kopf Einstellung und Bewusstsein ändern? Kommt Aufklärung an? Bzw. wie schlecht muss es den Menschen gehen, bis sie ihren Menschenverstand wieder finden? Es braucht ja Erkenntnis, bevor Entwicklung passieren kann.

Christian Felber: Der Wandel beginnt tatsächlich in den Köpfen und Herzen der Menschen. Das bedeutet einerseits, dass wir die sozialdarwinistischen Mythen hinterfragen, nach denen wir genetisch auf Egoismus und Konkurrenz programmiert seien. Das ist ein purer Mythos, der den Mächtigen nützt. Denn wenn wir die volle Kraft der Kooperation entdecken und entfalten würden, hätte Herrschaft von wenigen keine Chance mehr. Und wenn wir lernen unsere Herzen zu befragen, immer tiefer, werden wir erkennen, dass wir alle etwas ganz anderes wollen als das, was derzeit ist. Und unter Freiheit werden wir verstehen lernen, dass wir uns für diese anderen Formen des Zusammenlebens und Wirtschaftens auch persönlich einsetzen müssen.

VERENA DAUM-KUZMANOVIC

verena.daum-kuzmanovic@medienhaus.at

